

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 95 (2020)
Heft: 9

Artikel: Wir bewegen die Armee : Baumaschinenfahrer
Autor: Mattle, Joël / Mosimann, Nicola
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-914419>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir bewegen die Armee – Baumaschinenfahrer

30 Baumaschinen stehen in Full-Reuenthal für die Ausbildung der Soldaten bereit. In der Genieschule 73 in Brugg durchlaufen die AdA die Grundausbildung zum Baumaschinenfahrer (Bm-Fahr).

Major Joël Mattle, Lehrverband Genie/Rettung/ABC

Raupenbagger CAT 320E, Raupenladeschaufel Liebherr 622 - 634, Radbagger CAT M 318F oder Hyundai R60CR-9A - all diese Baumaschinen stehen den «Bömer» (so werden die Baumaschinenführer intern genannt) unter anderem für die Ausbildung zur Verfügung. In der aktuellen Rekrutenschule werden 37 Rekruten durch 5 Kader an den Maschinen ausgebildet.

Werdegang Baumaschinenfahrer

Der Baumaschinenfahrer Rekrut hat in der Regel einen handwerklichen Hintergrund. Die Meisten verfügen bereits über gewisse Erfahrungen im Umgang mit Baumaschinen - jedoch begrenzt sich diese oft auf kleine Baumaschinen bis 10t.

Die Rekrutenschule startet, wie für alle Rekruten, mit der Allgemeinen Grundausbildung. Die ersten Wochen lernen die AdA den Umgang mit der persönlichen Waffe, werden im Bereich Sanitätsdienst und vielen weiteren Themen geschult.

Zum Start der Fachgrundausbildung werden Baumaschinen bei der LBA gefasst. Anschliessend werden die Rekruten auf den einzelnen Geräten eingeführt und haben die Möglichkeit, auf diesen zu trainieren. Diese Ausbildung findet stationär in Full-Reuenthal statt, dem Ausbildungsplatz der Bm-Fahr. Je nach Rekrutenbestand sind dies 12 bis 14 Tage.

Unter realen Bedingungen

Für die Festigung der Ausbildung werden die Baumaschinen auf verschiedene Einsatzräume verschoben und die Bm-Fahr erledigen Arbeiten im Rahmen von VUM. Dies hat den Zweck, in realen Bedingungen zu trainieren und zwingt die Auszubil-

denden zu Präzision und Qualität - ein enormer Mehrwert für die Ausbildung! Diese Phase dauert weitere 12 Tage.

In der letzten Phase der RS (Verbandsausbildung), werden die Bm-Fahr als Spezialisten in den Einsatzzügen eingesetzt. Dort unterstützen sie beispielsweise eine Sap Kp beim Bau der Stahlträgerbrücke, öffnen Hindernisse oder sperren Achsen.

Vom Bm-Fahr wird eine grosse Selbstständigkeit verlangt. Er ist als Spezialist oft auf sich alleine gestellt und hat keinen Vorgesetzten in der Nähe, welchen er um Rat

fragen kann. Er trägt die Verantwortung für die ihm anvertrauten, bis 26t schweren Baumaschinen und muss diese auch unter erschwerten Bedingungen sicher und effizient bedienen.

Full-Reuenthal: zentrale Ausbildung

Rund 21 000 m² (entspricht etwa drei Fussballfelder) stehen der Armee nahe dem Kernkraftwerk Leibstadt für die Ausbildung der Baumaschinen zur Verfügung. Die Ausbildungsanlage ermöglicht es der Rekrutenschule, zu jeder Tages- und Nachtzeit Einsatzbedingungen zu simulieren, ohne dass Nachbarn gestört werden.

We Enable Your Mission

Die Baumaschinen werden in der Armee polyvalent eingesetzt, sei dies für die Sicherstellung der eigenen Beweglichkeit, für die Einschränkung der gegnerischen Beweglichkeit oder bspw. für allgemeine Genieaufgaben. Das Spezialwissen der Baumaschinenführer ermöglicht es anderen Verbänden der Schweizer Armee, ihren Auftrag erfolgreich zu erfüllen!

Interview mit Wm Nicola Mosimann

Wm Mosimann ist Gruppenführer bei den Bm-Fahr in der G RS 73.



Volle Konzentration bei der Ausbildung.



Wm Nicola Mosimann: Die Erfahrung in der Führung bringt mir für die persönliche Zukunft viel.

☞ Welche Ausbildung bringen Sie mit und warum haben Sie sich für die Funktion Bm-Fahr interessiert?

Nicola Mosimann: Ich habe die Lehre als Landschaftsgärtner abgeschlossen, dabei bin ich in den Kontakt mit Baumaschinen gekommen. Auf die Funktion Bm-Fahr wurde ich durch einen Arbeitskollegen aufmerksam gemacht. Er hatte ebenfalls diese Funktion erlernt und mir die Ausbildung empfohlen.

☞ Welchen Mehrwert erhoffen Sie sich durch die Ausbildung als Bm-Fahr?

Mosimann: In der Armee erhalte ich die Möglichkeit, Erfahrungen mit grösseren Maschinen zu sammeln. Als Landschaftsgärtner kenne ich kleinere Maschinen bis 5t bereits - ein 10t Bagger wäre aber für die meisten Gärten bereits zu gross und zu schwer.

☞ Welchen Mehrwert sehen Sie durch die militärische Weiterausbildung für ihre berufliche Zukunft?

Mosimann: Durch das Weitermachen hatte ich als Gruppenführer die Möglichkeit, den M1 Kurs in Zusammenarbeit mit dem Campus Sursee zu absolvieren und diesen mit einer Prüfung für Bagger bis 5t abzuschliessen. Ebenfalls gilt dies als Lernaussweis für alle Maschinen ab 5t (M2). Dieser M2-Ausweis wird in Zukunft immer wichtiger und ist teilweise bereits Vorausset-

zung, um gewisse Aufträge zu erhalten. Bei gewissen Berufslehren wird dies bereits in der Ausbildung miteinbezogen.

☞ Was haben Sie für ihren zukünftigen Alltag gelernt?

Mosimann: Ich weiss nun, wie ich einen Zeitplan erstellen muss und was der Mehrwert davon ist. Ich konnte einiges im Bereich der Koordination mit anderen Personen, aber auch im Umgang mit Material lernen. Ich habe gesehen, wie man eine Ausbildung korrekt plant, vorbereitet und umsetzt. Die Erfahrung in der Führung bringt mir für die persönliche Zukunft viel, auch wenn ich nach der RS in meinem zivilen Umfeld kein Team zum Führen habe.

Interview mit Peter Schmidlin

Peter Schmidlin ist Schulleiter «Maschinen» im Campus Sursee.

☞ Wer ist Campus Sursee?

Peter Schmidlin: Wir, das Ausbildungszentrum des Baumeisterverbandes Campus Sursee, sind die führende Adresse für Aus- und Weiterbildungen von Baufachleuten in der Schweiz. Bei uns werden die verschiedenen Berufe des Bauhauptgewerbes geschult und ausgebildet. Ein Teil dieser Ausbildung ist die Schulung von Baumaschinenführern.

☞ Worin profitiert Campus Sursee von der Armee?

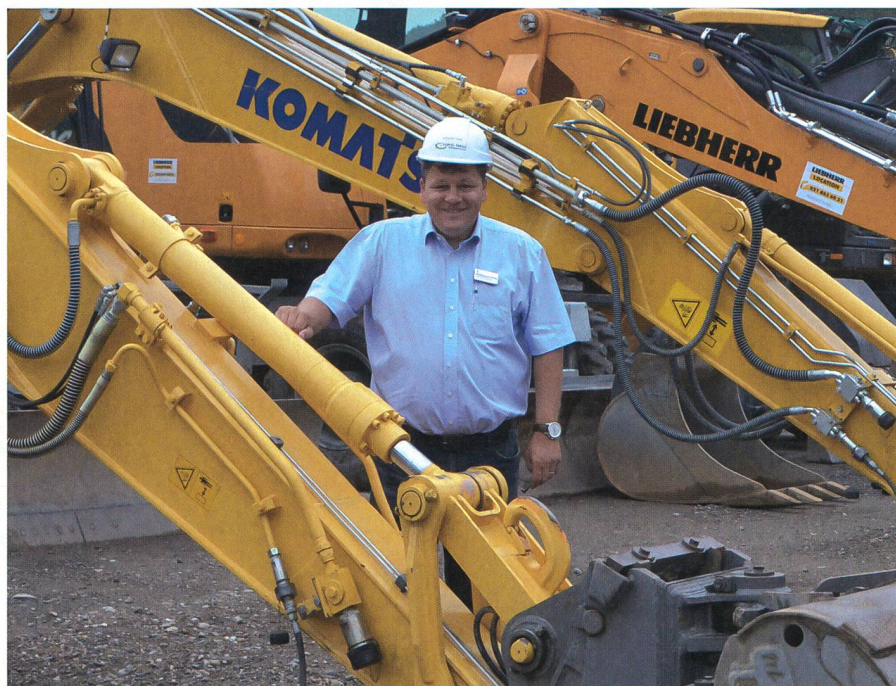
Schmidlin: 3 Wochen pro Jahr stellt uns die Armee das Ausbildungsgelände Full-Reuenthal zur Verfügung, wo wir für unsere Kundschaft Baumaschinenführer-Ausbildungen ausschreiben und durchführen dürfen.

Die Armee bietet uns während der Rekrutenschule eine Informationsplattform, wo wir die Rekruten über die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten als Baumaschinenführer in allen Baumaschinen-Kategorien bis hin zum diplomierten Baumaschinenführer informieren dürfen.

☞ Worin profitiert die Armee vom Campus Sursee?

Schmidlin: Die künftigen Armeekader können während der Rekrutenschule die K-BMF Prüfung der Kategorie M1 Kleinmaschinen 2 - 5 t ablegen und erhalten bei erfolgreichem Abschluss den schweizweit anerkannten K-BMF Ausweis.

Um auf dem aktuellen Stand der Technik zu bleiben, nehmen die Baumaschinen-Instruktoren der Armee an Fachrapporten in Sursee teil. Sie unterrichten pro Jahr eine Woche im Team zusammen mit Campus-Ausbildungscoachs. Ich danke Marco Rossi und Mattia Saglini für die positive, konstruktive Zusammenarbeit. ☞



Peter Schmidlin: Die Armeekader können während der RS die K-BMF Prüfung der Kategorie M1 Kleinmaschinen 2-5 t ablegen.